

„Dreifach-Rendite erzielen“

Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind zunehmend gefordert, Antworten auf den Klimawandel und den Abbau natürlicher Ressourcen zu finden. Auch die Finanzbranche wird immer stärker in die Pflicht genommen. Alexander Mozer, Chief Investment Officer der Ökoworld Lux S. A., erläutert im Interview, warum es sich für Anleger im dreifachen Sinne lohnt, ethisch, ökologisch und sozial zu investieren, besonders bei langfristiger Ausrichtung.

FONDS exklusiv: Die Bewegung „Fridays For Future“ zeigt es deutlich: Ökologische Bedrohungsszenarien mobilisieren weltweit Tausende Kinder und Jugendliche für eine lebenswerte Zukunft aktiv zu werden. Sehen Sie einen vergleichbaren positiven Impact aufseiten von Anlegern?

ALEXANDER MOZER: Viele Menschen haben erkannt, dass man über die Direktanlage in Investmentfonds oder den Abschluss einer fondsgebundenen Rentenversicherung Einfluss nehmen und seinem Geld eine bewusste Richtung geben kann. Konkret bieten wir Anlegern sogar drei Renditen. Die „Emotionale Rendite“ berührt das Herz: Ökoworld-Anleger investieren in zukunftsfähige Unternehmen, die ethisch, ökologisch und sozial wertorientiert aufgestellt sind. Um auch in Zukunft mit reinem Gewissen und gutem Gefühl in einer lebenswerten Umwelt zu leben. Die „finanzielle Rendite“ berührt den Verstand: Mit ihrer Investition sorgen die Anleger bewusst dafür, dass sie Geld mit Gewinn anlegen. Die „praktische Rendite“ können Anleger berühren: Die Investitionen werden in zukunftsfähige Unternehmen und deren Produkte investiert, die das Leben erleichtern, verbessern und mit Genuss ausstatten.

Bitte erläutern Sie die „praktische Rendite“ anhand eines Beispiels.

A. M.: Die Ökoworld-Fonds investieren in vielfältige Themen wie Gesundheit, Bildung und Ernährung. Angenommen ein Anleger ist 70 Jahre alt, braucht aber ein neues Hüftgelenk, um Schmerzen abzustellen und aktiv zu bleiben. Ist er über seinen Fonds oder



ALEXANDER MOZER, Ökoworld

seine Fondsrente in ein Unternehmen wie die Stryker Corporation investiert, das Hüftgelenke und andere Medizintechnik herstellt, profitiert er nicht nur emotional und finanziell. Die praktische Rendite ist, dass er selbst Verwender, Abnehmer und Nutznießer dieses neuen Hüftgelenkes ist.

Worauf sollten Anleger achten, damit sie alle drei Renditen einfahren können?

A. M.: Entscheidend sind transparente Kriterien, die der Anlage zugrunde liegen. Das Ziel der Anlagepolitik sollte in der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite unter Einhaltung von strengen ethisch-ökologischen und sozialen Kriterien bestehen. Hierfür ist eine Spezialisierung und Aufteilung der Verantwortung im Rahmen eines getrennten Investmentprozesses unabdingbar. Nur dann kann mit den Anlagekriterien ein ethisches, umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften gefördert werden. Die Anlageform „Aktie“ wird von uns dementsprechend nicht

als Spekulationsobjekt gesehen. Vielmehr eröffnet sie die Möglichkeit, sich an der Entwicklung eines Unternehmens zu beteiligen und als mündiger Anleger Einfluss zu nehmen.

Sind Nachhaltigkeitsfonds damit auch für langfristige Anlageprozesse wie die Altersvorsorge prädestiniert?

A. M.: Ja, die Menschen werden deutlich älter. Diese höhere Lebenserwartung sollte nicht mit Altersfrust, sondern mit Lebenslust angegangen werden. Dafür sind allerdings mehr finanzielle Mittel nötig. Als globale Fondsmanager berücksichtigen wir in der Unternehmensauswahl die Investmenttrends und -chancen von heute, morgen und übermorgen. Das Fondsmanagement greift auf eine professionelle hauseigene Aktienanalyse zurück. Wir sind unabhängig in der Entscheidungsfindung als Portfoliomanager. Wir trennen uns frühzeitig von Aktien, die Verluste erwarten lassen und legen Wert darauf, dass Ökologie ohne Ökonomie nicht funktioniert. Denn wir betreiben aktives, auf Gewinn fokussiertes Management und halten an Trends nur solange fest, wie sie intakt sind. Die Anleger investieren zu keiner Zeit in Rüstung, Atomkraft, Chlorchemie und in den Raubbau natürlicher Ressourcen, ebenso wenig in Unternehmen, die ausbeuterische Kinderarbeit oder Zwangsarbeit nutzen oder Menschenrechte verletzen. Diese Ausschlusskriterien wenden wir zu 100 Prozent an.



Das ausführliche Interview lesen Sie in Kürze in unserem Newsletter und auf www.fondsexklusiv.de